

## **Neuer Lebensraum für bedrohte Wildbienen**

**„Lass es blühen!“ mit Blühpatenschaften unterstützen**

**Grabau, 29. April 2020;** Die warmen Sonnenschein Tage der vergangenen Wochen haben die Natur in einen wahren Frühlingsrausch versetzt und beim Spaziergang lassen sich schon seit Wochen fleißige Wildbienen bei der Bestäubung der frühblühenden Pflanzen entdecken. Sie geben den offiziellen Startschuss für ein weiteres „Lass es blühen!“-Projektjahr 2020.

Im April 2019 starteten die Landwirte Friedrich Helmke, Henning Pfeiffer und Jan Kaiser ihr erfolgreiches Bienenschutzprojekt. Mit Unterstützung von mehr als 270 Blühpaten legten sie im vergangenen Jahr großzügige Blühflächen in und um Suhlendorf und im Wendland an. Diese Flächen garantieren Bienen und Insekten überlebenswichtige Nahrung und ganzjährigen Lebensraum. Positiver Nebeneffekt: Die bunten Blumenteppeiche von Mai bis Oktober mit Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und Käfern sind auch beim Spaziergang ein toller Blickfang.

Das Engagement für die heimische Artenvielfalt wird nun mit der Umsetzung weiterer Schutzmaßnahmen fortgeführt und braucht auch in diesem Jahr viele Blühpaten als Unterstützer. Auf den mehrjährigen Blühflächen, die im Winter nicht bearbeitet und der Natur überlassen wurden, werden die „Lass es blühen!“-Bauern jetzt nur jede zweite Reihe behutsam mit der passenden Saatmischung nachsäen, um die Brut in der Erde zu schonen. Damit bleiben die Blühflächen langfristig als Lebensraum für Insekten erhalten. Besonderer Fokus liegt in dieser Saison auf der Schaffung weiterer Rückzugs- und Niststandorte für verschiedene Wildbienenarten. „Die in Deutschland vorkommenden Wildbienen nisten zum Großteil im Erdboden und sind zwingend auf geeignete Nistplätze angewiesen. Daher haben wir zum Beispiel am Waldrand, der an die Blühflächen angrenzt, Haufen mit Sand-Lehmgemisch als Siedlungsflächen angelegt. Diese offenen Bodenstellen bieten vielen Wildbienen ideale Bedingungen“, erklären die drei Landwirte. Zusätzliche Nisthilfen wurden auch durch offene Pflugfurchen und aufgestellte Insektenhotels geschaffen.

„Wir wollen mit unseren Blühflächen dazu beitragen, die Artenvielfalt zu erhalten“, so Friedrich Helmke, „doch allein schaffen wir das nicht.“ Denn die Landwirte verzichten für den Naturschutz bewusst auf Anbauflächen und Ernte sowie auf EU-Ausgleichszahlungen für diese Flächen. „Wir danken deshalb unseren Blühpaten für die Unterstützung und freuen uns über weitere Unterstützer, die eine Patenschaft übernehmen. So können wir unser Engagement für

# Pressemeldung

den Wildbienenschutz nachhaltig und langfristig erhalten und gemeinsam Gutes tun“, erläutert Helmke.

Blüh-Pate kann jeder sein: Privatperson oder ganze Firmen, die damit werben können. Die Patenschaft beginnt mit einer Überweisung und gilt für das laufende Jahr. Auf der Website [www.lass-es-bluehen.de](http://www.lass-es-bluehen.de) und unter Tel. 05820-970286 gibt es alle Informationen. Natürlich darf jeder Pate „seine“ Fläche jederzeit besuchen. Eine Blüh-Patenschaft kann auch verschenkt werden – eine schöne und sinnvolle Idee für Menschen, die sich für Bienen und Insekten einsetzen wollen.

3.101 Zeichen



Foto: Rosenhof Marketing

## Bildunterschrift:

Bereit für ein weiteres „Lass es blühen!“ Jahr mit vielen Blühpaten: Die Landwirte Jan Kaiser, Friedrich Helmke und Henning Pfeiffer (von links).

## Kontakt für Presseanfragen:

Friedrich Helmke, Tel. 0171-9073857